

Sommer...Winter...Frühling?!

Doch die Reihenfolge stimmt so! Wir reisen am 16. August beim schönsten Sommerwetter von Zuhause ab und kommen in den südafrikanischen Winter. Von Basel via London nach Johannesburg. Für die Zollformalitäten und die Übernahme des Mietautos brauchen wir fast 3 Stunden, viele Leute. Auf dem Weg zu Walter und Karin (www.amhang.co.za) machen wir einen kurzen Halt, bei der uns schon bekannten LKW Ersatzteile Verkaufsfirma, um die bestellten Schläuche und Felgenbänder abzuholen.



Wir werden wiederum sehr herzlich empfangen, es ist jedesmal eine Freude hierher zu kommen. Ein schöner Bungalow ist für uns bereit. Wir brauchen 3 Tage um O'Boss reisefertig zu machen.



Am Montag 22. August geht die Reise los. Zuerst Grosseinkauf in Rustenburg, dann eine Runde Golf (mein neues Hobby). Um 16 Uhr Kurs nach Westen. Um 18 Uhr wird's schon langsam dunkel und wir sind mitten in der Pampa. Bei einer Farm fahren wir in einen Feldweg und parkieren am Wegesrand. In der Nacht kühlt es auf minus 5 Grad ab, brrr...! Am Morgen taucht plötzlich der Farmer auf. Er ist nicht sehr erfreut über unseren Besuch auf seinem Privatreal, aber nach einigen Erklärungen ist er beruhigt und wünscht uns eine schöne Reise.



Heute übernachten wir in der Nähe von Kuruman bei der Red Sands Lodge.



Weiterfahrt via Upington für 2 Tage zu den Augrabies-Falls. Am Donnerstag machen wir eine 3-stündige Wanderung, sehr heiss, der Sommer hat uns wieder.

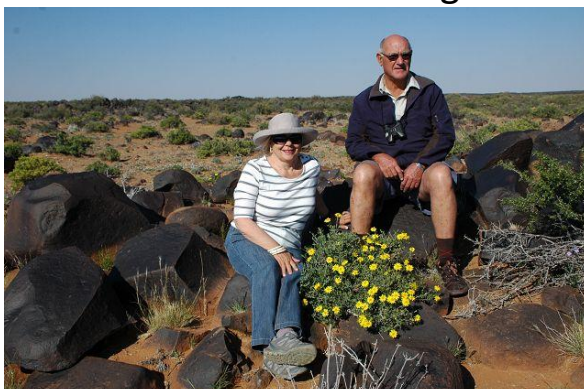




Eine gut 3-stündige Fahrt und wir sind in Brandvlei, mitten in der Karoo. Ein Farmerehepaar hat uns letztes Jahr auf ihre Schaffarm eingeladen und sie holen uns hier ab. Während wir hier warten, hält ein Motorradfahrer neben uns an und ist von O'Boss hell begeistert. Spontan lädt er uns ein, ihn in Langebaan zu besuchen. Abel ist Professor an der Uni von Stellenbosch. Thys und Henriette die Farmersleute fahren uns voraus, ca 45 km nach Osten in Richtung VanWyksvlei. Später machen wir mit Thys eine Besichtigungsfahrt über seine Farm. Wir sehen auf der 2-stündigen Fahrt nur einen kleinen Teil der Farm. Es braucht pro Schaf 10 ha Land. Bei 1500 Schafen sind das 15000 ha, also 150 km².



Am Samstag machen sie mit uns einen Ausflug auf eine Wildtierfarm in der Nähe. Es hat einiges an verschiedenen Antilopen, aber alle sehr weit weg, nicht in Fotodistanz. Am Abend wird gebrätelt. Ein „Muss“ in SA.









Der Sonntag ist der Ruhe und dem guten Essen gewidmet. Henriette ist eine Superköchin. Das Lammgigot... hmmm.



Am Montag weiter Richtung Namaqualand in den blumigen Frühling. Via Calvinia nach Nieuwoutville. Besichtigung eines Wasserfalls und eines Köcherbaumwaldes.



Bei Garies durch die Berge und auf irgendeiner Alp übernachten wir. Für die Kühe sind wir die Attraktion! Blumen wohin man schaut!







Weil wir solange Blumen schauen und fotografieren, müssen wir halt nochmals einen Schlafplatz suchen, den wir auch finden. Eine Farm hat einige hübsche Campsites.







Ende Teil 1, doch der 2te folgt sogleich. (falls das Internet will) Gruss PeHu